

Heinz Tautkus

Der Zickenkrieg

Schulstück

ISBN 3-7695-0717-7

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Neben den üblichen "Zickereien" - wer die geilsten Klamotten und das spacigste Handy hat, wer den bestaussehendsten Jungen in der Klasse kriegt und ob nicht besser ein Lehrer aufgrund seiner Reife und Erfahrung den pubertierenden Klassenkameraden vorgezogen werden sollte, entbrennt ein neuer Zickenkrieg, als Julia in die Klasse kommt. Diesmal geht es - man staune - darum, wer die Klügste ist! Carolin, bisher Klassenbeste, denkt sich eine raffinierte, äußerst unfeine Aktion aus, um zu gewinnen. Scheinbar mit Hilfe von Sebastian, dem keine widerstehen kann, verleitet sie die Klassen-Streberin, die sich gerade mit Julia angefreundet hat, zur Mithilfe. Doch Manuela lässt sich nur zum Schein auf das intrigante Spiel ein. Sie lässt den Betrug auffliegen und wird durch ihre Umsicht und Fairness nun wirklich zur begehrenswerten Freundin.

Spieltyp: Schulstück
Spielraum: Bühne mit Vorhang
Darsteller: Eine ganze Klasse
Spieldauer: Ca. 50 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

1. Szene

(Vor den geschlossenen Vorhang tritt der Schüler mit Ranzen. Schüler verbeugt sich; Vorhang auf; Schüler gemächlich ab in das Bühnenbild)

SCHÜLER:

Hochverehrtes Publikum!
Sie sitzen hier als Gäste rum,
und ich, ich tret' als Schüler auf,
denn ein Schüler bin ich auch.
Zudem bin ich Schauspieler!
Der Regisseur meint, ein subtiler,
der jetzt betont und ausdrucksvoll
Ihnen überbringen soll,
den tiefen Sinn von unser'm Spiel.
Doch Tiefsinniges gibt es nicht viel,
was sich lohnt, erklärt zu werden.
So kann ich leider nicht verbergen,
dass man ohne nachzudenken,
und ohne Hirnschmalz zu verschenken,
das Schauspiel leicht verstehen kann,
denn an dem Stück ist nicht viel dran!
Was Sie gleich sehen werden
ist Schülers Alltag hier auf Erden,
- das Treiben auf dem Pausenhof.
Das kann mal lustig sein, mal doof!
Es geht um Macht und um Intrigen,
und warum Knaben Mädchen lieben,
und wie die Mädchen sich bekriegen,
sich ständig in den Haaren liegen,
damit sie auch den Schönsten kriegen.
Es ist hier wie im richt'gen Leben,
die Damenwelt gerät ins Beben,
beim Anblick eines schönen Mannes!
Um ihn zu kriegen, tun sie alles!
Es geht um d i e s e n größten Sieg
Auch in dem Stück: der Zickenkrieg.
Ich erwarte nun Applaus,
wenn ich sage: Vorhang auf!

2. Szene

(Schulhof, große Pause, Schüler latschen quatschend durchs Bild. Heike, Ruth, Michaela, Leonie, Rita und Vanessa treten auf)

VANESSA:

Ich könnte die Schule abfackeln!

MICHAELA:

Von wegen abfackeln, die wollen sogar dazubauen. Die kriegen gar nicht genug an Schule!

LEONIE:

Da wird das ganze Ortsbild verschandelt. Wo man hinguckt, nur Schule!

RITA:

Gegen die Schule selbst hab ich gar nichts! Mir stinken halt die Lehrer!

VANESSA:

Wie schön könnte Schule sein ohne Lehrer!

RITA:

Ohne Englisch, ohne Deutsch, ohne -

LEONIE:

Ohne Erdkunde,

MICHAELA:

- und vor allem ohne Mathe!

HEIKE:

Ruth, hast du die Mathe-Hausaufgaben gemacht?

RUTH:

Nee! Ich kann zur Zeit einfach keine Motivation aufbauen.

VANESSA:

Das gibt 'n Strich bei Lutze! Und du hast doch schon ne ganze Menge Striche.

RUTH:

Erst elf. Und elf, das ist eine furchtbar schräge Zahl!

HEIKE:

Eine Primzahl!

RUTH:

Von mir aus Primzahl! Auf jeden Fall eine saublöde Zahl. Aber zwölf, das flutscht! Das müsste selbst ein Lehrer begreifen. Es gib ja auch in der Bibel nicht elf Gebote, sondern zwölf Gebote.

MICHAELA:

Ich kenn' nur zehn.

RUTH:

Zehn nur? Meinetwegen. Dann hab ich das mit den zwölf Geschworenen verwechselt.

RITA:

Apostel! Zwölf Apostel! Auf jeden Fall wird Lutze bei zwölf Strichen Ärger machen!

RUTH:

Hoffentlich saftigen Ärger! Ich brauch' einen richtig strammen Anschiss von Lutze! So als Anschub, weil ich mich seit Wochen etwas matt fühle!

3. Szene

(Walter von links nach rechts, Angela, Bärbel, Helen und Claudia von rechts nach links)

WALTER:

Elvis lebt!

BÄRBEL:

Und wenn schon.

ANGELA:

Wer ist Elvis?

HELEN:

Irgendjemand vor dem letzten Krieg, wahrscheinlich.

WALTER:

Lustig, lustig! - Schaut mal, ich hab ein neues Handy!

CLAUDIA:

Hast du das aus einem Überraschungs-Ei? Das sieht ja mickrig aus!

HELEN:

Gib mal her!

WALTER:

Nichts da! Finger weg! Das ist High-Tech! Versteht ihr? Ein ganz scharfes High-Tech-Produkt mit Infrarotschnittstelle fürs Internet!

ANGELA:

Dann geh mal on-line!

WALTER:

OK! Also man schaltet hier ein, seht ihr, und dann und dann und -

BÄRBEL:

- und dann passiert gar nichts! Also doch aus 'nem Überraschungs-Ei!

WALTER:

Komisch!

CLAUDIA:

Infrarotschnittstelle fürs Internet - hä hä hä hääää!

ANGELA:

Www Punkt Trottel de!

(Die Mädchen lachend ab; Walter bleibt stehen und fummelt an seinem Handy herum)

4. Szene

(Linda, Carmen, Doris und Vera treten ebenfalls von rechts auf, bleiben dann in der Mitte der Bühne stehen und gehen wieder rechts ab)

LINDA:

(krächzt)

Ehrlich, ich lüg' nicht, dein Outfit ist absolut geil!

VERA:

Wirklich?

DORIS:

Wirklich! Allein die Frisur!

(zeigt in ihre Achselhöhle)

Meine Oma würde sagen: Wie Grete Weiser unter den Armen!

CARMEN:

Und dann die Textilausstattung! Richtig schön abgerissen!

DORIS:

Hast du die Lumpen von der Kleidersammlung?

LINDA:

Oder vom Flohmarkt?

CARMEN:

Sieht ja wirklich mega aus, aber hast du die Fetzen auch desinfizieren lassen?

VERA:

Das sind stinkteure Second-Hand-Klamotten!

WALTER:

(tritt heran)

Um Gottes Willen, das gibt's ja nicht! Du siehst aus wie wie Pipi Langstrumpf nach schwerem Hagelwetter!

LINDA:

Und du wie der dicke . . . in Leichtbauweise!

WALTER:
(imitiert Lindas Krächzen)
"in Leichtbauweise" - Nebelkrähe!

DORIS:
Blubberbacke!

WALTER:
Geierwalli!

CARMEN:
Brezelsalzabpopler!

WALTER:
Sumpfhuhn, blödes!

DORIS:
Geh schön dein Breilein essen!

CARMEN:
Nix mit Breilein essen! Der muss noch aus der Schnabeltasse trinken!

WALTER:
Kriegst du überhaupt was zu essen, du Hungerlatte?

VERA:
Kratz die Kurve, sonst verpasst du die Teletubbies!

(Fußballspielende Schüler rennen auf die Bühne)

5. Szene

(In flotter Abfolge eilen Mädchen über die Bühne)

ERIKA:
(ruft)
Welche Kuh hat mir den Turnbeutel geklaut? Ich krieg' die Krise! Bärbel, gib mir meinen Turnbeutel zurück!

BÄRBEL:
Lass mich mit deinem Beutel zufrieden, mir fehlt mein Malkasten!

VANESSA:
Du kriegst deinen Turnbeutel, wenn du mir wieder meinen Tintenkiller zurückgibst!

ERIKA:
Den hab ich nicht, den hat sich Michaela im Deutschunterricht ausgeliehen!

MICHAELA:
Von wegen! Ich hab nicht mal ein Deutschheft, dann brauch' ich auch keinen Tintenkiller!

ERIKA:
Also gut, ich tausche einen Malkasten gegen einen Turnbeutel!

BÄRBEL:
Hab ich's doch gewusst, du falsches Aas!

(Eine Gruppe mit fünf Mädchen lässt sich an der Bühnenrampe nieder. Ein sechstes Mädchen - Manuela - bleibt in Respektabstand stehen)

CAROLIN:
Wie alt wird er wohl sein?

STEFANIE:
Wer?

CAROLIN:
Der Herr Meyer!

SARAH:
Dreißig vielleicht, oder einunddreißig!

STEFANIE:
So alt schon?
(schüttelt sich)
- huuuuh!

SARAH:
Im Vergleich zu den anderen Lehrern ist er so jung, dass er noch Pampers tragen könnte!

EVELYN:
Warum willst du Herrn Mayers Alter wissen?

CAROLIN:
Ich find' ihn toll! - Einfach klasse!

LISA:
Der Herr Mau ist schöner!

ALLE:
(durcheinander)
Nie, - nie im Leben! Ja spinnst denn du? Kein Vergleich! Der Herr Mau hat ja schon graue Haare!

LISA:
Nein, nein, nein!

CAROLIN:
Doch, doch, doch!

EVELYN:
Zudem ist er schon fünfzig! Stell dir vor - f ü n f z i g !

LISA:
Die sieht man ihm nicht an. Er sieht höchstens aus wie -

(Julia tritt beobachtend im Hintergrund auf)

CAROLIN:
- 48, ich weiß! Trotzdem, - ich steh' auf Herrn Meyer, -
(schwärmerisch)
auf D a n i e l !

STEFANIE:
Auf Daniel? Obwohl er mindestens auch schon dreißig ist?

CAROLIN:
Na und? Wenn ich 18 bin, ist er 33. Das sind Augenblick -, das sind 15 Jahre Unterschied. Heutzutage ist das ganz normal!

SARAH:
Er ist aber verheiratet. Wahrscheinlich hat er sogar schon Kinder.

CAROLIN:
So ein Mist! Es ist zum Heulen! Die Besten sind alle schon vergeben!

LISA:
Du hast doch wirklich keinen Grund zum Heulen. Du bist die Schönste und Gescheiteste an der ganzen Schule. Du kannst doch jeden haben!

CAROLIN:
Ja, jeden. Nur nicht i h n !

MANUELA:
(schüchtern von hinten)
Es gibt überhaupt keinen unverheirateten Lehrer an unserer Schule! Man müsste warten, bis sie Witwer sind.

EVELYN:

(tuschelnd)

Habt ihr auch diese schleimige Stimme gehört?

SARAH:

Hat etwa Schleimi zu uns gesprochen? Kann es sein, dass diese Freiwillig-die-Tafel-Auswischerin sich in unser Gespräch einmischt? Kann das sein?

CAROLIN:

Ja, aber wie immer redet sie Unsinn pur! Warten, bis die Lehrer Witwer sind! Das gäbe eine schöne Warterei! Die Männer sterben doch lange vor den Frauen, das sollte sich doch 'rumgesprachen haben. Es gibt praktisch keine Witwer mehr, sondern nur noch Witwen!

EVELYN:

Schleimi, wir möchten nicht gestört werden! Mach, dass du auf die Abbiegespur kommst!

(Manuela geht zögernd nach hinten und steht mit dem Rücken zu Julia. Sebastian schlendert Bravo-lesend über die Bühne)

LISA:

Aaaaaaaaah, - Sebastian!

STEFANIE:

100 pro - mein Geschmack!

LISA:

Wirklich cool!

EVELYN:

Der Größte!

SARAH:

Er sieht ein bisschen arg evangelisch aus, aber sonst ist er wirklich klasse!

STEFANIE:

Ihn mögen einfach alle, und alle himmeln ihn an! Jede möchte ihn haben!

CAROLIN:

Mädels! Der allgemeine Geschmack hat doch in der Regel mit wirklichem Geschmack nichts zu tun!

LISA:

Trotzdem, du solltest ihn dir krallen!

EVELYN:

Sonst schnappt sich ihn die Sandra aus der 10b.

SARAH:

Ist das die mit den schmalen Lippen?

CAROLIN:

Ich glaub' die besitzt gar keine Lippen! Die hat nur ihre Herpes-Bläschen geschickt aneinandergereiht. Wie die küssen will, ist mir ein Rätsel. Das muss doch weh tun!

STEFANIE:

Immerhin sieht man die beiden öfter zusammen.

LISA:

Das musst du ändern, Carolin! Bitte!

(Carolin steht auf. Die anderen Mädchen ebenfalls)

CAROLIN:

Na gut, wenn ich euch damit 'ne Freude machen kann!

STEFANIE:

Spitze!

EVELYN:

Wenn du Sebastian nicht magst, kannst du ihn ja an uns abgeben.

(die fünf Mädchen ab)

CAROLIN:

Schau 'mer mal!

6. Szene

JULIA:

He, du!

MANUELA:

Meinst du mich?

JULIA:

Ja! Ich hab dich beobachtet.

MANUELA:

Soooo?

JULIA:

Ich bin neu hier und suche eine Freundin. Ich glaube, du bist geeignet.

MANUELA:

Warum?

JULIA:

Weil du auch eine suchst!

MANUELA:

(verlegen)

Äh - hmm - wer bist du überhaupt?

JULIA:

Julia Schönfeld. Töchterchen aus gutem Hause, auf dem Weg ins Sekretariat.

MANUELA:

Aus gutem Hause?

JULIA:

In der Tat! Mein Vater ist Chefarzt, der liquidiert mehr, als alle Lehrer hier zusammen verdienen, und meine Mutter hat eine Praxis als Psychotherapeutin, und die verdient fast das Doppelte von meinem Vater. Wir haben's richtig dicke!

MANUELA:

Und wenn schon!

JULIA:

Tu das nicht so locker ab! Wenn du die Pisa-Studie richtig verstanden hast, dann weißt du, dass in Deutschland Herkunft gleich Zukunft ist. Die soziale Herkunft ist nirgends in der Welt so lebensbestimmend wie bei uns in Deutschland. Hast du das kapiert?

MANUELA:

Nein!

JULIA:

Das dachte ich mir. Was sind deine Eltern von Beruf?

MANUELA:

Das sag' ich dir nicht!

(Walter nähert sich mit einem Mathe-Heft und hört zu)

JULIA:
Das dachte ich mir! Aber mach dir nichts draus. Geld ist wirklich nicht alles. Viel wichtiger sind die Gene!

MANUELA:
Die Gene?

JULIA:
Ja! Ich zum Beispiel, ich bin genetisch hervorragend ausgestattet: schön, sportlich und ungewöhnlich intelligent!

WALTER:
Wenn du so intelligent bist, kannst du mir kurz bei einer Mathe-Aufgabe helfen?

JULIA:
Lies schon vor, Kleiner!

WALTER:
(liest)
Wenn das menschliche Kopfhaar in drei Tagen um einen Millimeter wächst, der Mensch im Durchschnitt 120 000 Kopfhaare besitzt, um wieviel wächst das gesamte Haar an einem Tag?

JULIA:
120 000 mm geteilt durch drei, das sind 40 000 mm pro Tag, dann streichst du drei Nullen und hast dann als Ergebnis 40 Meter. Dein Haar wächst also pro Tag 40 Meter!

WALTER:
Das glaubt mir der Herr Biggel nie!

JULIA:
Es stimmt aber, mein kleines Hohlköpfchen! Und jetzt lässt du bitte die Erwachsenen allein!

WALTER:
Ich geh' ja schon. Aber wenn die Lösung nicht stimmt, dann mach' ich dir Stress! Übrigens: Elvis lebt!
(Walter ab)

MANUELA:
Den hast du schön vereimert! 40 Meter, lächerlich!

JULIA:
Die Rechnung stimmt! Lächerlich bist du! Ein gutes Beispiel dafür, dass die Pisa-Studie recht hatte. Du beherrscht nicht einmal den einfachen Dreisatz!

MANUELA:
Wenn ich so blöd bin, brauchst du dich nicht mit mir abzugeben! Dann kannst du dir 'ne Freundin suchen, die genauso intelligent ist wie du!

JULIA:
Das wäre ein gewaltiger Fehler! Erstens dürfte es hier kein Mädchen geben, das es mit mir aufnehmen könnte, und zweitens kommen meine Vorzüge umso besser raus, je weniger Qualitäten meine Freundinnen haben! Das ist eine Sache des Kontrasts!

MANUELA:
So?

(Sebastian wandelt Bravo-lesend ins Bild. Manuelas Blick verfolgt ihn)

JULIA:
Natürlich! Eine Gazelle fällt unter vielen Gazellen nicht auf. Aber sie sticht sofort ins Auge, wenn sie sich in einer Kuhherde bewegt.

- Du hörst mir ja gar nicht zu! Du, ich red' mit dir! Wie heißt du eigentlich? Schleimi wird ja nicht dein richtiger Name sein.

MANUELA:
Wouw!

JULIA:
Wouw? Da gefällt mir Schleimi fast besser.

MANUELA:
Guck doch mal!

JULIA:
De r schon wieder! Bist du denn auch in diesen Bravo-Leser verknallt?

MANUELA:
- verknallt? Ich bin nicht verknallt - ich l i e b e !

JULIA:
Kaum zu glauben!

MANUELA:
Warum?

JULIA:
Er ist doch nur ein Junge! Ein dummer Fehler der Evolution! Wegen e i n e s falschen Chromosoms wird aus einem Menschen ein Mann. Und jeder Mann hat die Tendenz zum Trottel!

MANUELA:
(schrickt auf)
Was! Was? Was redest du nur für einen Mist zusammen! Es gibt doch nichts Schöneres als solch ein herrliches Geschöpf wie diesen Sebastian!

JULIA:
Ein kleiner Geist unter kleinen Geistern.

MANUELA:
Ohne Jungs gäbe es doch keine Liebe!

(Sebastian kommt näher)

JULIA:
Was du Liebe nennst, sind nur Hormonschwankungen!

MANUELA:
Ich werd' ohnmächtig, - er kommt zu uns!

7. Szene

SEBASTIAN:
Hallo Schleimi. Wer ist denn das Gerät neben dir?

MANUELA:
(vollkommen entrückt)
Meine, meineine neune neue meine neue Freundin!

SEBASTIAN:
Hübsches Teil!

MANUELA:
(sehr eilig)
Sie ist ungeheuer intelligent -

SEBASTIAN:
Ich gratuliere!

MANUELA:
- und mag keine männlichen - äh - Jungen!

SEBASTIAN:
Ich kondoliere!

JULIA:
(wendet sich ab)
Pö!

SEBASTIAN:
He du, - hallo!

JULIA:
(zu Manuela)
Heißen d u Hallo? Ich nix heißen Hallo!

SEBASTIAN:
(ruft zur Seite; Emil, Franz, Rita, Leonie und Karl kommen angerannt. Karl hat ein frisches Stück Pizza in der Hand)
Ihr da, kommt doch mal her!
Schaut mal - 'ne Neue dem Dialekt nach aus Palermo!

(Julia steht auf und posiert wie ein Mannequin)

EMIL:
Heiß!

FRANZ:
Ein edles Stück!

EMIL:
Weltklasse!

RITA:
Reif für den Laufsteg! Super!

LEONIE:
Das reinste Go-go-girl!

KARL:
Waaaaahnsinn!

JULIA:
(zu Karl verführerisch)
Duuu, ich mag dich!

KARL:
Wawawarum!

JULIA:
(kalt)
Ich mag alle, die mich bewundern und mir 'ne Pizza bringen.

KARL:
Pizza? Welche Pizza?

JULIA:
Die Pizza in deiner Hand! Bitte nimm den Daumen aus meiner Pizza!

KARL:
Entschuldigung!

JULIA:
Schon gut, - gib her!

(Karl gibt Julia die Pizza)

MANUELA:
Wie-wieso denn, du hast doch die Pizza ga-gar nicht gekauft ...

JULIA:
Ich geb' doch mein gutes Geld nicht für 'ne Pizza aus, solange es noch solche Chromosomgeschädigten gibt!

SEBASTIAN:
(staunt offenen Mundes)

JULIA:
Pass auf, dass dir der Sabber nicht aus den Lefzen läuft!

(Sebastian wischt sich automatisch mit dem Ärmel über den Mund, während Julia ihm die Bravo wegnimmt)

JULIA:
Aha, - der Bravo-Photoroman! Schaust du dir nur die Bilder an, oder kannst du schon den Text in den Sprechblasen lesen?

(Die Umstehenden lachen)

SEBASTIAN:
(total verdutzt)
Ick krieg' die Pocken!
(zu Karl, auf Sebastian zeigend)

JULIA:
Was fällt dir an ihm auf?

KARL:
Nichts!

JULIA:
Das ist es eben - nichts! Aber nichts ist doch ein bisschen arg wenig! Roger?
(engl.: rodscher)

KARL:
Rodger? Ich heiß, ich heiße - äh - Karl!

JULIA:
Du hast noch keine Weisheitszähne, oder?

KARL:
Warum?

JULIA:
Mir scheint, du bist geistig etwas spät dran.

WALTER:
(kommt angerannt)
Jungs, ihr sollt alle zu Herrn Mau kommen, aber ratzfatz!

JULIA:
(verscheucht die Buben)
Also ab die Post, presto, prestissimo! Ciao ragazzi!

(Die Buben stöhnen und wenden sich zum Gehen. Karl geht tollpatschig rückwärts. Sebastian dreht sich noch einmal um)

SEBASTIAN:
Wir sprechen uns noch!

JULIA:
Sprechen? Du wirst doch dein läppisches Geschnattere nicht sprechen nennen!

SEBASTIAN:
Iss deine Pizza und mach keinen Tumult, überspannte Emanzen-Zicke!
(Sebastian ab)

MANUELA:
(vorwurfsvoll)
Wie sprichst du denn mit Sebastian?

JULIA:
Der frisst mir bald aus der Hand! Heute Nacht wird er von mir träumen. Die Knaben reagieren doch alle gleich. Offensichtlich nach einer ganz simplen chemischen Formel. Jetzt aber zeig mir bitte den Weg ins Sekretariat!

MANUELA:

Du kommst wirklich zu uns auf die Realschule? Obwohl du so ungewöhnlich intelligent bist?

JULIA:

Ich war schon auf drei Gymnasien, bin aber verhaltensauffällig, wie es so schön heißt.

MANUELA:

Und was bedeutet das?

JULIA:

Dass die Lehrer mit mir nicht fertig wurden. Ich war ihnen einfach überlegen. Das verträgt kein Lehrer!

MANUELA:

Ist denn die Realschule für dich nicht -

JULIA:

- ein Abstieg meinst du? Nein! - Das solltest du aber wirklich wissen: Heute kann man mit dem Realschulabschluss locker die Hochschulreife erlangen. Zudem, eure Schule hat einen tollen Ruf! Musisches Profil und so! Ich möchte gern bei einer eurer spektakulären Theater-Aufführungen eine Hauptrolle spielen. Auf dem Niveau kann mir das keine andere Schule bieten!

(Manuela und Julia langsam ab)

MANUELA:

Bei der Besetzung einer weiblichen Hauptrolle wirst du Schwierigkeiten mit Carolin bekommen!

JULIA:

(theatralisch)

Keine Angst, - diese Carolin, die werde ich vernichten!

(Vorhang zu)

8. Szene

(Schüler tritt vor den Vorhang)

SCHÜLER:

Sehr verehrtes Publikum, hinter'm Vorhang baut man um den Hof zu einem Klassenzimmer. Nur angedeutet, so wie immer, wenn man nach dem Zeitgeschmack höchst modern Theater macht. Das Bühnenbild bleibt an sich gleich, die Form abstrakt, die Farben bleich, nur stellt man jetzt mit großer Mühe drei Tische rein, dazu sechs Stühle. Das dauert keine Ewigkeit. Jetzt schätz' ich mal, wir sind soweit! Alle Stühle steh'n bereit, und auch die Schüler sitzen drauf. Das Drama nimmt nun seinen Lauf, wenn ich rufe: Vorhang auf!

9. Szene

(Das Ende von 2 Bankreihen; 3 Tische mit 6 Schülern, die offensichtlich eine Arbeit schreiben)

HERR MAYER:

(sehr laut)

Evelyn!!

EVELYN:

Es ist nicht so, wie es aussieht. Ich schreibe nicht ab, ich dehne nur meine Halsmuskulatur!

HERR MAYER:

Das nährt meine Hoffnung, dass der Mensch an sich doch gut ist.

EVELYN:

Gut, aber etwas verspannt.

(Evelyn schaut wieder, den Hals extrem drehend, in Sarahs Heft)

HERR MAYER:

Evelyn!!!

(Carolin hat den Kopf in die Hände geschmiegt und schaut Herrn Mayer unverwandt an)

JULIA:

Kann ich meine Arbeit abgeben, ich bin schon längst fertig!

HERR MAYER:

Prima! War's schwer?

JULIA:

Kinderleicht!

STEFANIE, SARAH, EVELYN, LISA:

(durcheinander)

Sehr schwer! Von wegen leicht! Sauschwer! Äußerst schwierig! Eine Zumutung!

HERR MAYER:

Ruhe bitte!

(Sofort tritt Ruhe ein)

Carolin - woran denkst du?

CAROLIN:

An Sie!

HERR MAYER:

So, so! Ist das nicht streckenweise zäh?

CAROLIN:

Nein, gar nicht!

HERR MAYER:

Aber sonst bist du beschwerdefrei?

CAROLIN:

Es schmerzt, wenn man entsagen muss!

HERR MAYER:

Ah, jetzt verstehe ich: Du hast Rosamunde Pilcher im Fernsehen gesehen!

SEBASTIAN:

(streckt)

Herr Mayer, ich bin fertig und müsste dringend auf die Toilette!

(Sebastian gibt sein Heft ab und geht)

(Pausengong)

HERR MAYER:

Bitte! Man soll der Natur ihren Lauf lassen!

Evelyn!

Hefte abgeben!

STEFANIE:

(zu Carolin)

Was soll das Geturtle mit Herrn Mayer?

LISA:

Du hattest versprochen, dich um Sebastian zu kümmern!

SARAH:

Der glotzt nur noch die Neue an!

EVELYN:

Die ist sowieso der Hit in der Klasse! Dagegen stinken wir richtig ab!

SARAH:

Und das war bis vor einer Woche ganz anders!

LISA:

Schnapp dir wenigstens den Sebastian!

EVELYN:

Das ist jetzt eine Sache der Ehre!

SARAH:

Wenn du den nicht zu uns ziehst, ist unser Image ganz beim Teufel!

CAROLIN:

Also gut! Sobald er zurückkommt, greif' ich an! Verschwindet mal aus meiner Nähe!

10. Szene

(Sebastian erscheint)

CAROLIN:

Na, schöner Mann?

SEBASTIAN:

Was ist denn in dich gefahren?

CAROLIN:

Nichts, ich mag dich halt!

(nebenbei)

SEBASTIAN:

Ach so ...

CAROLIN:

Mehr hast du dazu nicht zu sagen?

SEBASTIAN:

Wieso auch? Mich mögen alle. Warum solltest du eine Ausnahme machen? Das wäre ja gegen die Natur!

CAROLIN:

Du hast einen großartigen Humor! Immerhin: Diese Julia lässt dich abblitzen!

SEBASTIAN:

Noch! Da muss man abwarten.

CAROLIN:

Wie findest du denn mich?

SEBASTIAN:

Wie ich dich finde? Gar nicht, weil ich dich ja nicht suche!

CAROLIN:

Charmant! Wirklich sehr charmant!

SEBASTIAN:

Soll ich lügen?

CAROLIN:

Findest du mich überhaupt nicht attraktiv?

SEBASTIAN:

Du bist genau so 'ne Zicke wie die anderen auch.

Meinetwegen eine etwas attraktivere Zicke!

CAROLIN:

Und du hättest keine Lust, dass wir zusammen, - wie soll ich sagen, zusammen -

SEBASTIAN:

Zusammen? Nein!

CAROLIN:

Nein?

SEBASTIAN:

Nein!

CAROLIN:

Sehr schön!

SEBASTIAN:

Sehr schön?

CAROLIN:

Ja! Denn ich finde dich eigentlich zum Kotzen! Und was die anderen Mädchen an dir finden, ist mir ein Rätsel. Ehrlich!

SEBASTIAN:

Übertreibst du es jetzt nicht ein bisschen mit der Ehrlichkeit?

CAROLIN:

Nein! Trotzdem, wir zwei werden für die nächste Zeit ein Liebespaar abgeben, ob es dir passt oder nicht!

SEBASTIAN:

Hast du Frost bekommen? Warum sollte ich dabei mitmachen?

CAROLIN:

Weil ich es meinen Freundinnen versprochen habe!

SEBASTIAN:

Das juckt mich weniger als ein Fliegenfurz!

CAROLIN:

Es ist alles eine Sache des Preises. Wir machen einen Deal!

SEBASTIAN:

Da bin ich aber gespannt! Ich bin zwar käuflich, aber - -

CAROLIN:

Ich denke nicht an Geld. Es muss eine Sache sein, von der wir beide profitieren können. Lass mich nachdenken! -

SEBASTIAN:

Und?

CAROLIN:

So schnell geht das nicht. Du kannst jetzt abzwitschern.

Sobald mir was eingefallen ist, melde ich mich.

SEBASTIAN:

(er will gehen)

Ich bin gespannt!

CAROLIN:

Halt!

(Sie nimmt Sebastians Kopf in die Hände und gibt ihm einen Kuss)

Es musste sein! Wegen der Außenwirkung!

SEBASTIAN:

Scheiß Feminismus! Jetzt muss man sich von den Frauen schon am Arbeitsplatz anmachen lassen! Wo soll das nur enden!

(Sebastian ab)

11. Szene

(Die vier Freundinnen kommen angerannt und hüpfen euphorisch um Carolin herum)

EVELYN:

Toll, du hast es geschafft!

STEFANIE:

Klasse, jetzt bist du wieder die Nummer eins!

SARAH:

In drei Minuten den schönsten Hirsch der Schule erlegt!

LISA:

Einsame Spitze! Du hättest sehen sollen, wie diese arrogante Julia geguckt hat!

SARAH:

Wie die Friesinger in Salt Lake City auf Platz vier!

STEFANIE:

Erzähl doch! Wie küsst er sich?

LISA:

Komm schon! Sag, wie war's?

CAROLIN:

- hmm - komisch -

SARAH:

Wieso?

CAROLIN:

Er ist ja eigentlich ein Kotzbrocken, aber -

SARAH:

Aber?

CAROLIN:

- aber jetzt -

LISA:

Na?

CAROLIN:

Ich weiß nicht -

EVELYN:

Lass dir doch nicht alles aus der Nase herausziehen!

CAROLIN:

Er ist schon anders als die anderen Knaben und nach diesem Kuss -

EVELYN:

Was ist nach diesem Kuss?

CAROLIN:

Ich fühle mich irgendwie ramponiert!

EVELYN:

Was soll das heißen?

CAROLIN:

Dass ich gefühlsmäßig etwas Schlagseite bekommen habe.

EVELYN, STEFANIE, SARAH, LISA:

Du bist verliebt! She loves him, yeah, yeah, yeah! Toll! Wie schön!

(Alle fünf ab)

12. Szene

(Manuela sitzt, ihren Kopf in den Armen vergraben, am Tisch und schluchzt. Julia kommt, eine Brezel essend, auf sie zu)

JULIA:

Ist dir schlecht?

MANUELA:

Nein - doch! Ich weiß nicht.

JULIA:

Was weißt du überhaupt?

MANUELA:

Dass sie sich geküsst haben! Das weiß ich!

JULIA:

Ich weiß!

MANUELA:

Und du bist schuld!

JULIA:

Ich?

MANUELA:

Du, du, dududu!

JULIA:

Was sollen diese Duliöh-Schluchzer? Beruhige dich!

MANUELA:

Nein, nie! Und du hast behauptet, dass er von dir träumen würde! Von wegen: Der träumt von Carolin! Rund um die Uhr! Und küsst s i e - obwohl i c h ihn liebe!

JULIA:

Soll ich mal ehrlich sein, Schleimi?

MANUELA:

Nein!

JULIA:

Doch! Weißt du, mir hat's auch einen Stich gegeben, als ich das gesehen hab'.

MANUELA:

Waaas?

JULIA:

Ja! Dieser Carolin gönne ich eine Schönheitskur in der Kläranlage, aber den Sebastian gönne ich ihr nicht!

MANUELA:

Das hilft mir auch nicht weiter!

JULIA:

Dir hilft gar nichts! Du kannst doch nicht ernsthaft glauben, dass du jemals nur die geringste Chance bei Sebastian haben wirst! Das musst du dir hurtig abschminken! Je früher, desto besser!